

Ludwigsburger Polizeibeamter von Räufern getötet

Jugendliche Verbrecher schossen rücksichtslos den Fluchtweg frei

Bei einem unglaublich brutalen Überfall wurden zwei Verkäufer mit Eisenstangen niedergeschlagen

-sim - Bei dem brutalsten Verbrechen seit Jahren in unserem Raum hinterließen am Freitag zwei Jugendliche eine blutige Spur. Bei einem Überfall auf das Kaiser's Kaffeegeschäft am Freitag, gegen 19.30 Uhr, in Stuttgart-Rot in der Haldenrainstraße 75 schlugen sie ohne Grund den wehlosen Verkäufer Otto Ernst Sessler (19) und den Filialleiter Gerhard Ponge (35) mit Eisenstangen nieder. Als sie bei einer Großfahndung an der Lerchenbergbrücke, an der Stadtgrenze zwischen Kornwestheim und Stuttgart, von den Polizeibeamten Eugen Gröner (52) und Roland Wahl (25) überprüft wurden, schossen sie sich mit einer automatischen Pistole den Fluchtweg frei. Der junge Polizeibeamte brach mit einem Kopfschuß und einem Herzschuß tot zusammen. Am späten Samstagabend stellten sich die beiden Tatverdächtigen bei einem Stuttgarter Rechtsanwalt. Gestern wurden sie pausenlos von der Mordkommission verhört.

Freitagabend, 19.30 Uhr. Nach einem arbeitsreichen Tag verläßt die Kassiererin Lotte Michel (42) die Filiale von Kaiser's Kaffeegeschäft durch den Hinterausgang. Sie hat eben abgerechnet und die Tageseinnahme dem Filialleiter Gerhard Ponge übergeben. Der befindet sich noch mit dem jungen Verkäufer Otto Ernst Sessler in dem Hinterzimmer des Geschäftes.

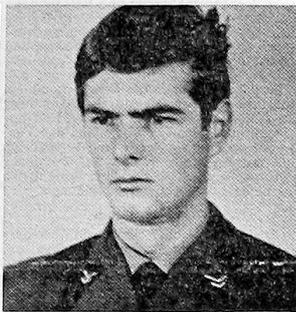
Lotte Michel verläßt den Raum, um zu ihrem Mann zu gehen, der in der Nähe wartet. Plötzlich erschreckt sie zu Tode. Vor ihr stehen zwei Männer, durch Strumpfmänschen unkenntlich gemacht. Einer der Männer preßt ihr die Hand auf den Mund, um sie am Schreien zu hindern und stößt sie brutal in den Raum zurück. Der andere Mann, er hat eine Maschinenpistole in der Hand, folgt. Dann geht alles blitzschnell.

„Los, umdrehen, mit dem Gesicht zur Wand!“ befiehlt der Räuber. In der Zwischenzeit durchsucht der andere den Raum. Er rüfft das Geld in eine Tasche. Dann schlagen sie mit Eisenstangen auf die beiden wehlosen Männer ein, die ihrem Befehl, das Gesicht zur Wand zu drehen, Folge geleistet haben. Otto Ernst Sessler, der junge Verkäufer, sinkt bewußtlos zusammen. Sein Chef ist von dem Schlag betäubt, er stellt sich aber tot, um die Räuber zu täuschen. Die Kassiererin, die alles mitanschauen mußte, schüttern sie mit der Pistole ein: „Wenn du die Polizei alarmierst, erschießen wir dich!“

Im Herauslaufen werfen sie noch das Telefon herunter, um es unbrauchbar zu machen.

Lotte Michel sieht die Räuber am Fenster vorbeilaufen. Sie läuft auf die Straße und verständigt ihren Mann. Sie ruft die Polizei. In kurzer Zeit sind die Streifenwagen heran. Die schwerverletzten Opfer werden in das Krankenhaus gebracht. Eine Großfahndung nach den Tätern läuft an. Niemand weiß bisher, wer den brutalen Überfall verübt hat.

Nach Plan läuft die Fahndung nach den flüchtigen Räufern. Die Polizei hat nur die



Das ist der junge Polizeihauptwachmeister Roland Wahl, der von den Flüchtigen erschossen wurde. Er wurde am 7. Oktober 1943 in Heilbronn geboren. Seit dem 1. Oktober 1965 wohnt er in Ludwigsburg in der Fuchshofstraße 15. Er hatte eine Braut in Marbach.

vage Beschreibung der Kassiererin. Alle Streifenwagen haben über Funk Nachricht von dem Überfall erhalten. Die Suche nach den Tätern aber gleicht der Suche nach der Nadel im Heuhaufen.

Freitagabend. Es ist etwa 22 Uhr. Die Besatzung des Streifenwagens S-7303, der Polizeihauptwachmeister Roland Wahl (25) hören über Funk die Fahndungsmeldung. Nach Plan regeln sie mit den anderen Streifenwagen das Gebiet in Richtung Kornwestheim an der Lerchenbergbrücke ab. Der ältere Beamte steht am Funkgerät, um die Fahndungsmeldungen zu verfolgen. Der jüngere Beamte geht etwas den Weg entlang. Immer wieder huscht der Lichtschein der vorbeifahrenden Autos über die Böschung.

Plötzlich ruft der junge Beamte Roland Wahl seinem Kollegen zu: „Du, da kommen zwei! Die schauen wir uns einmal näher an!“ Einer der beiden Fußgänger trägt eine Tasche.

„Würden Sie uns bitte die Ausweise zeigen?“ sagt Gröner zu den beiden. „Wo kommen Sie jetzt her?“ - „Wir kommen von einer Sportveranstaltung.“ Einer der beiden reicht Gröner den Personalausweis. Pflichtgemäß fragt auch der Beamte: „Was haben Sie in der Tasche?“ - „Nur unsere Trainingsanzüge!“

Auf die Bitte: „Na, dann zeigen Sie es uns bitte!“ bückt sich der junge Mann, hebt einen grünen Mantel hoch. In diesem Moment bellen die Schüsse. Der Verbrecher hatte in dem Mantel die automatische Pi-

stole verborgen und sie in diesem Moment rücksichtslos eingesetzt.

Die beiden Beamten werfen sich hin. Sie schießen ihre Pistolenmagazine leer. Eugen Gröner reißt aus der Pistolentasche das Reservemagazin und schießt erneut auf die sich entfernenden Schatten. In diesem Moment bricht das Feuerwerk los, das die Amerikaner zu ihrem Festtag veranstalten. Die Detonationen der Feuerwerkskörper sind kaum von den Pistolenschüssen zu unterscheiden.

Eugen Gröner, erfahrener Beamter, wie Polizeioberleit Lieb feststellte, und ehemaliger Soldat, robbt zu seinem Kollegen über den Weg. Er hört ein Stöhnen. Im Licht seiner Taschenlampe sieht er, daß der junge Polizeibeamte getroffen wurde. Er stirbt in seinen Händen. Roland Wahl haben zwei Schüsse getroffen: ein Kopfschuß und ein Schuß in die Nähe des Herzens.

Kurze Zeit später ist ein weiterer Streifenwagen an dem Ort des schrecklichen Geschehens. Die Beamten versorgen ihren Kollegen und leuchten das Gelände ab, das sich für eine Flucht geradezu anbietet. Obwohl weitere Polizeikräfte zusammengezogen werden, bleibt die Suche ergebnislos.

Dennoch hat dieses Geschehen an der Lerchenbergbrücke zur Aufklärung des Verbrechens geführt. Der Täter, der 19 Jahre alte Wolfgang Dettke, hat bei der Flucht seinen Personalausweis, den er vorher dem Beamten gezeigt hat, fallen lassen. Und der überlebende Beamte, Gröner, kann später einwandfrei bestätigen, daß es sich um ein und dieselbe Person handelt. Damit schließt sich auch der Kreis, denn Wolfgang Dettke, der auch die Tasche mit 3600 Mark aus der Beute in dem Kaiser's Kaffeegeschäft stehlen ließ, wohnt nur wenige Häuser von dem Geschäft entfernt. Unter den Spitznamen „Sputnik“, „Diskus“ und „Schweinchen“ ist er bekannt. Der Polizei ist er längst kein Unbekannter mehr. Im Album der Polizei findet Gröner denn auch schnell den zweiten Täter. Es ist ein Freund von „Schweinchen“, der 18 Jahre alte Edgar Kress. Beide sind Arbeiter. Geschossen haben sie mit einer automatischen Kleinkaliber-Pistole, die wie eine Maschinenpistole gebaut ist. Sie ist per Bestellkarte im Versandhandel für 205 Mark zu erhalten.

Samstagmorgens. Gegen 11 Uhr verlassen zwei Frauen, eine ältere und eine jüngere, das Gebäude der Polizeidirektion Ludwigs-



Einer ist der Zeuge des anderen!

„Obwohl die beiden noch kein Geständnis abgelegt haben, sind sie doch dringend tatverdächtig“, drückt der Sprecher der Kriminalpolizei gestern das Ergebnis der Vernehmungen und Ermittlungen vorstellig aus. Wolfgang Dettke (19), links im Bild, und Edgar Kress (18) haben sich am späten Samstagabend überraschend der Polizei gestellt. Sie bestreiten nach wie vor die Taten. Da sie kein Alibi haben, geben sie sich gegenseitig als Zeugen für ihre Unschuld an. Dettke hat sich übrigens Haarfarbmittel gekauft und sich die Haare gefärbt. Am Samstag haben sie sich in Böblingen aufgehalten. Hier wurden sie von einem Bekannten gesehen. Telefonisch setzten sie sich mit Rechtsanwalt König in Stuttgart in Verbindung und fuhrten mit einer Taxe nach Stuttgart. Der Taxifahrer hat später - als er von der Fahndung hörte - die Polizei verständigt, daß er die beiden gefahren habe. Rechtsanwalt König überzeugte die beiden, daß es besser sei, sich der Polizei zu stellen. Er setzte sich daraufhin mit dem Referenten des Staatsanwaltes in Verbindung. Die Polizei verhaftete die Verdächtigen dann bei dem Rechtsanwalt. Ein Haftbefehl bestand schon, die Staatsanwaltschaft hatte 5000 Mark für die Ergreifung von Dettke und Kress ausgesetzt. Beide, so bestätigte die Kriminalpolizei, sind mehrfach mit dem Gesetz in Konflikt gekommen. Diebstähle sind ihr Hobby. Dettke wurde auch mehrmals wegen Körperverletzung verurteilt. Von seiner ganzen Anlage her macht er den Eindruck des Gewaltverbrechens. Die Vernehmungsbeamten werden erst später die beiden mit dem Polizeibeamten Gröner - er hat sie bei dem Polizistenmord kontrolliert - zusammenbringen. Kress ist, das wirft ein Licht auf die Verdächtigen, aus einem Heim entflohen.

Betrunkene und Ausreißer in Ludwigsburg aufgegriffen

● Nachts wurde in Obwilf von der Polizei eine Frau aufgegriffen, die so sehr unter Alkoholeinfluß stand, daß sie völlig hilflos war. Sie wurde bis zur Ausschüttung in Polizeigewahrsam genommen. - Das gleiche geschah einem 31jährigen Mann, der abends betrunken auf der Stuttgarter Straße randalierte. - Ein Fürsorgezögling, der aus dem Landesjugendheim Schönbühl ausgerissen war, und zwei Fürsorgezöglinge aus einem Jugendheim in Heidenheim wurde in Ludwigsburg ermittelt und dem Kreisjugendamt überstellt.

Ein Moped wurde gestohlen

● Aus einem Hofraum in der Umlandstraße in Ludwigsburg wurde nachts ein Moped, Marke „Rabeneck“, Versicherungszeichen 653 PBH, gestohlen. In der gleichen Nacht wurden in Ludwigsburg an fünf zum Parken abgestellten Personwagen die Radioantennen abgerissen.

Apotheken-Bereitschaftsdienst

Montag, 7. 7.: Stadion-Apotheke, Ecke Ost-Hindenburgstr., Tel. 8 95 96; Löwen-Apotheke, Neckarweibingen, Tel. 2 13 05.

Die Filmtheater zeigen

Ball: „100 Gewehre“, 13.45, 16, 18.15, 20.30 Uhr. Frei ab 18 J.
Camera: „Quo vadis“, 16, 20 Uhr. Frei ab 12 J.
Central - Großes Haus: „Pepe, der Paukerschreck“, 14.15, 16.30, 18.15, 20.30 Uhr. Frei ab 6 J.
Central - Kleines Haus: „Justine“, 13.45, 15.45, 18, 20.15 Uhr. Frei ab 18 J.
Scala: „Der Hexenjäger“, 16, 18.15, 20.30 Uhr. Frei ab 18 J.
Union: „Die Folterkammer des Dr. Fu Man Chu“, 13.45, 16, 18.15, 20.30 Uhr. Frei ab 12 J.

Die Filmtheater des Kreises

Bietighelm: - Delta: „Der Mann mit dem Glasauge“, 20.15 Uhr. Frei ab 18 J. - Kronen: „Heute ich - morgen du“, 20 Uhr. Frei ab 18 J.
Kornwestheim: - Autokino: „Liebesnähte in der Taiga“, 21 Uhr. - Cap1101: „Der Himmel drückt ein Auge zu“, 20.15 Uhr.
Markgröningen: - „Mackenna's Gold“, 20 Uhr. Frei ab 12 J.

Carl Orff kommt als Gast

Am Dienstagabend in der Aula der Pädagogischen Hochschule

Auf das Konzert, das der Philharmonische Chor Stuttgart am Dienstag, 8. Juli, um 20 Uhr - nicht wie zuerst vorgesehen, am 9. Juli - in der Aula der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg veranstaltet ist, bereits hingewiesen worden. Wie Heinz Mende, der Chor-Chef der Württembergischen Staatstheater, der Dirigent und Erzieher des Philharmonischen Chors Stuttgart und Leiter des Konzerts am Dienstagabend mitteilt, wird Carl Orff von München kommen, um dem Konzert persönlich beizuwohnen.

Das Programm enthält ausschließlich Werke von Orff, einige davon werden an diesem Abend ur- bzw. erstaufgeführt. Die Folge enthält „Musica Poetica“, Kantaten nach Texten von Werfel und Brecht, und Sprechzenen aus dem Schulwerk. Die

Ausführenden sind: der Philharmonische Chor Stuttgart, Mitglieder des Staatsoperorchesters Stuttgart, ein Sprecher der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart und ein Instrumentarium. Die Leitung hat, wie bereits erwähnt, Heinz Mende und die Choreographie besorgte Salvatore Poddine.

Vorgehen ist, wie Heinz Mende noch bekanntgab, im Zusammenwirken der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, dem Philharmonischen Chor Stuttgart und der Pädagogischen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart in der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg regelmäßige Konzerte zu veranstalten, die in erster Linie einmal als Ergänzung des Unterrichts für die Studierenden gedacht sind, die aber auch dem Musikpublikum Ludwigsburgs zugänglich sind.

Da Heinz Mende den Ruf eines hervorragenden Orff-Ausdeuters besitzt und diesen Ruf schon des öfteren bei Erst- und Uraufführungen von Orff-Werken beim Württembergischen Staatstheater bewiesen hat, wird der kommende Abend für die Studierenden ebenso interessant sein, wie für alle Chorleiter, denn es wird auch aufschlußreich sein, zu welchen Leistungen eine Gemeinschaft wie der Philharmonische Chor Stuttgart durch einen wirklich fähigen und tüchtigen Chorleiter geführt werden kann.

Ohne Führerschein: Zwei Monate „Knast“

Vorgeworfene Unfallflucht war ihm jedoch nicht zu beweisen

Für Unfallflucht und Fahren ohne Fahrerlaubnis beantragte der Staatsanwalt gegen einen 47jährigen Autofahrer insgesamt acht Monate Gefängnis und (weitere) fünf Jahre Sperrfrist. Der Angeklagte wurde aus der Straftat vorgeführt, nachdem er erst im Mai vorigen Jahres für mehrere Verkehrsdelikte und Alkohol zu sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Sperrfrist verurteilt worden war.

Das hatte er sich trotz zahlreicher Vorstrafen so wenig zu Herzen genommen, daß er sich in einer Septembernacht in eine neue Angelegenheit verwickelte. Die Sache war so heikel, daß es der Staatsanwalt als erwiesen ansah, der Angeklagte sei von einer Unfallstelle in Eglosheim nur deshalb wegelaufen, weil er sich Feststellungen über seinen wahrscheinlichen hohen Blutalkohol entziehen wollte. Daß wieder Alkohol im Spiel war, dafür gab es aber keinen weiteren Anhaltspunkt

als den Unfall selbst, der sich gegen 0.40 Uhr auf der Markgröninger Straße in Richtung Asparg abspielte. Dort rampte der Angeklagte mit seinem Lieferwagen einen ordnungsgemäß unter Straßenbeleuchtung abgestellten Laster. Dabei wurde das Vorderende seines Wagens derart eingedrückt, daß die Polizei zunächst nicht einmal feststellen konnte, ob sich noch jemand in dem Fahrzeug befand. Daß der Angeklagte mit heißen Knochen vor Gericht stand, das erklärte er sich da-



Filialleiter Gerhard Ponge konnte nach der Bestattung wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden. Im Tafel, dem Hinterzimmer des Geschäftes, schilderte er den Polizeibeamten den Tathergang. Hier steht er vor den ausgeraubten Kassen. Etwa 9000 Mark betrug die Beute. 3600 Mark haben die Räuber auf der Flucht schon stehlen lassen. Bild: Eppller